

## Leserbrief

# Alte Bäume sinnlos geopfert

## Zur Berichterstattung über das Bauvorhaben „Nördlich der Karlstraße“ in Langenau:

Warum rückt das Bauprojekt „Nördlich der Karlstraße“ in Langenau immer mehr in den Mittelpunkt öffentlicher Diskussionen? Ein Grund ist sicher das radikale Vorgehen der Bauherren. Da wird ein alter Baumbestand einem Projekt, das noch keine offizielle Baugenehmigung erhalten hat, sinnlos geopfert. Wie zynisch ist es, das Projekt „Wohnen im Park“ zu nennen, im gleichen Zuge aber fast alle erhaltenswerten Bäume zu fällen!

Man bekommt das Gefühl nicht los, dass in Langenau ein Gesamtkonzept für örtliche Bebauung fehlt. Wie sonst lässt sich erklären, dass so wichtige Dinge wie der Erhalt alten Baumbestands und – damit verbunden – ein wichtiger Lebensraum für Pflanzen und Tiere keine Beachtung finden. Die Störung des Stadtbildes, Hochwasserschutz, Kaltluftströmungen und ein verträgliches Verkehrs- und Parkplatzkonzept scheinen keine Rolle zu spielen.

Warum zweierlei Maßstäbe an Bauvorschriften gelten werden, erschließt sich mir auch nicht. Mussten angrenzende Anwohner bei ihrer Bebauung einen geforderten Abstand zum Simontalgraben einhalten und für etwaige Renaturierung und Regenwasserrückhaltung vorhalten, gilt dies für das geplante Bauvorhaben scheinbar nicht! Bürgermeister Daniel Salemi sprach sich in den Gemeinderatssitzungen immer von Gleichbehandlung aller Parteien aus!

Warum wurden Einwände und konstruktive alternative Vorschläge von Anwohnern nicht in die weitere Planung aufgenommen? Ich frage mich auch, warum die Anwohner in den Gemeinderatssitzungen kein Redeerecht erhalten haben, die Investoren aber schon. Gehört es nicht zu einer guten Demokratie, gehört zu werden?

Sollten die Wohnungen so wie geplant gebaut werden, haben sie bei einem durchschnittlichen Quadratmeter-Preis von über 4000 Euro ihr Ziel, bezahlbaren Wohnraum zu schaffen, verfehlt. Die geforderten Sozialwohnungen gesammelt in einem Wohnblock (Ghetto) unterzubringen, finde ich fragwürdig.

Außer Frage steht, dass wir in unserer Stadt Wohnungen brauchen. Dann aber bitte bezahlbar, sozial- und umweltverträglich. Wir wollen doch alle weiterhin ein „liebens- und lebenswertes Langenau“.

*Helmut Schläiß, Langenau*